

[www.iph-hitzkirch.ch/index.php/downloads/](http://www.iph-hitzkirch.ch/index.php/downloads/)



# Geschäftsbericht 2018

Wir handeln professionell,  
fair und partnerschaftlich.

Wir führen leistungs- und  
mitarbeiterorientiert.

Wir sind qualitätsbewusst  
und innovativ.

Wir arbeiten interdisziplinär  
auf Augenhöhe.

# Inhalt

Vorwort Präsident Konkordatsbehörde .....	5
Vorwort Präsident Schulrat .....	7
Bericht der Organe .....	8
Organisation (Stand 31.12.2018) .....	9
Aus- und Weiterbildung .....	12
Bildungsservices .....	16
Personalwesen .....	20
Finanzen und Zentrale Dienste .....	20
Infrastruktur und Seminarzentrum .....	22
Jahresrechnung 2018 .....	27
Anhang zur Jahresrechnung 2018 .....	32
Bericht der Revisionsstelle .....	42



Wir orientieren uns an der **Handlungs- und Einsatzkompetenz** der Polizisten und Polizistinnen und begegnen den Aspiranten und Aspirantinnen mit **Respekt**.

# Vorwort Präsident Konkordatsbehörde



Paul Winiker,  
Regierungsrat Kanton Luzern,  
Präsident der Konkordatsbehörde

Kennen Sie Eugen Mattmann? Gewissermassen war er mein Vorgänger als Vorsteher des Luzerner Justiz- und Sicherheitsdepartements. Zumindest hatte er diese Funktion inne, als Reto Flückiger 2011 seine Arbeit bei der Luzerner Kripo aufnahm. Seither verfolgen Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer sonntagabends die Fälle von Flückiger und seiner Partnerin Liz Ritschard – den beiden Schweizer Tatort-Kommissaren. In dieser Zeit hat Eugen Mattmann einen interessanten Karriereschritt durchlebt. Er wurde vom Regierungsrat zum Polizeipräsidenten. Wie und warum dieser Wandel stattfand, wissen vermutlich nicht einmal die Drehbuchautoren, die sich die Rolle des Mattmann ausgedacht haben. Es ist davon auszugehen, dass sie sich beim Entwickeln der Charakteren nicht gross mit vermeintlich trockenen Dingen wie Funktionsbeschreibungen oder Organigrammen aufgehalten haben. Es brauchte wohl einfach einen schlecht gelaunten Bürokraten, der dem Kommissar das Leben schwer macht. Alles andere sind Details, die weder Autoren noch die breite Öffentlichkeit gross interessieren.

## **Fiktion und Realität**

Als Präsident der Konkordatsbehörde und als kantonaler Justiz- und Sicherheitsdirektor könnte ich mich über solche Ungenauigkeiten natürlich ärgern. Wohl genauso, wie viele Polizeiaspirantinnen und -aspiranten, Polizistinnen und Polizisten und natürlich auch Ausbilderinnen und Ausbilder dies beim Schauen eines Tatorts – oder irgendeines anderen Krimis – auch tun, wenn Aspekte der polizeilichen Arbeit unvollständig, unkorrekt oder gar falsch wiedergegeben werden. Es ist den Filmemachern aber nicht zu verübeln, schliesslich ist ihr Anliegen nicht, die Realität abzubilden, sondern es zählt die gute Unterhaltung. Im Gegensatz zu einigen Unklarheiten im Fernsehen sind bei der IPH dank des erfolgreichen Organisationsentwicklungsprozesses im Jahr 2017 die Rollen geklärt. Die Beteiligten – namentlich Konkordatsbehörde, Schulrat und Schulleitung – haben Verantwortlichkeiten geklärt, Grundlagen für die weitere Strategieentwicklung gelegt und damit gewissermassen das Drehbuch für die Entwicklung der IPH geschrieben. In einem intensiven Prozess wurde die Schule auf ein neues organisatorisches Fundament gestellt, das es erlaubt, sich den zukünftigen Herausforderungen bei der Ausbildung von Polizeinachwuchskräften zu stellen.

## **Personelle Veränderungen**

Dass es mit der Organisation alleine nicht getan ist, hat uns das vergangene Jahr aber deutlich vor Augen geführt. Statt in ruhigere Fahrwasser zu gelangen, wurde die IPH durch die Wiedererkrankung und den damit zusammenhängenden Weggang der Direktorin Irène Schönbachler erneut vor eine grosse Herausforderung gestellt. Ich möchte an dieser Stelle Irène Schönbachler ein grosses Dankeschön für die geleistete Arbeit und eine gute Genesung mit auf den Weg geben. Der Dank geht auch an den interimistischen Direktor Harry Wessner, der bis zur Neubesetzung dafür sorgt, dass der Betrieb an der IPH reibungslos funktioniert.

Ein weiterer Wechsel prägte das Jahr. Jürg Wobmann übernimmt die Leitung der Luzerner Kriminalpolizei. Sollte ein Tatort-Autor an dieser Stelle mitlesen: dies wäre übrigens der richtige Vorgesetzte von Reto Flückiger. Die damit verbundene Übergabe des Schulratspräsidiums an Thomas Zuber verlief reibungslos – auch dies ein weiterer Hinweis dafür, dass Organigramme und Strategien immer nur so gut sind, wie die Personen, die dahinterstehen. Reto Flückiger und Liz Ritschard werden 2019 ihren letzten Fall lösen. Ob Eugen Mattmann dabei eine Rolle spielen wird, weiss ich nicht – dies obwohl ich bei den Dreharbeiten des letzten Tatorts zu Gast sein und einen Blick hinter die Kulissen werfen durfte. Der Blick hinter die Kulissen ist es auch, den ich an meiner Tätigkeit als Präsident der Konkordatsbehörde besonders schätze. Ein Blick, der es mir ermöglicht, die Zusammenhänge in der für die Sicherheit unserer Gesellschaft so wichtigen Polizeiausbildung zu verstehen und mitzugestalten. Im Gegensatz zur Tätigkeit der Tatort-Kommissare wird die Arbeit der Schule im nächsten Jahr weitergehen. Eine neue Direktorin oder ein neuer Direktor wird antreten, der Abschluss der Unternehmensstrategie steht bevor und die Umsetzung der Immobilienstrategie wird angegangen. Das Ende des Luzerner Tatorts wird die Polizeiarbeit ein wenig aus der medialen Öffentlichkeit verschwinden lassen. Als Präsident der Konkordatsbehörde freut es mich zu wissen, dass hinter den Kulissen die Grundlagen für erfolgreiche Polizeiarbeit gut aufgegleist sind und die Qualität der Ausbildung weiterhin auf hohem Niveau stattfinden wird.



Wir legen **Wert** auf eine  
zeitgemässe **Infrastruktur**.

# Vorwort Präsident Schulrat



Thomas Zuber  
Kommandant Kantonspolizei Solothurn  
Präsident Schulrat

## Rück- und ein wenig Ausblick

Das Jahr 2018 war ereignisreich, insbesondere mit Blick auf personelle Veränderungen: Im Frühling waren Führungsfragen in der Geschäftsleitung das Thema, danach der nachdenklich stimmende Entscheid der Direktorin, aufgrund ihrer erneuten Tumorerkrankung ihre Funktion zur Verfügung stellen zu müssen. Es folgte wiederum die Übernahme der Direktionsgeschäfte durch den Stellvertreter und Leiter Aus- und Weiterbildung sowie der Wechsel des Schulratspräsidiums von Jürg Wobmann (Kdt NW; jetzt Chef Kriminalpolizei Lupol) zum Schreibenden. Gegen Ende des Jahres kündigten der Leiter Infrastruktur und Seminarzentrum (I&S) sowie die Leiterin Personal. Noch im Dezember konnte der Schulrat einen Nachfolger als Leiter I&S ernennen und ebenfalls im Dezember wurde die Stelle der Direktion breit ausgeschrieben. Solche Veränderungen und Diskussionen werden immer von Unsicherheiten begleitet. Umso mehr will ich «Merci» sagen.

In erster Linie gilt mein Dank den Mitarbeitenden der IPH. Ich gewann den Eindruck, dass sie sich trotz den personellen Fragezeichen auf das Wesentliche fokussierten, nämlich die Aspirantinnen und Aspiranten (für die Polizeikorps) gut auf die polizeiliche Grundversorgung im verkehrs-, sicherheits- und kriminalpolizeilichen Aufgabenbereich vorzubereiten. Das ist letztlich auch die «raison d'être» der interkantonalen Polizeischule Hitzkirch. Dank dem allseits zielgerichteten Engagement ist das gut geglückt.

## Wie geht es 2019 weiter?

Die Ernennung einer neuen Direktion ist ein wichtiges Personalgeschäft. Zudem wird sich die IPH als Teil der polizeilichen Bildungslandschaft weiterentwickeln müssen. Dazu gehört nicht nur ein sparsamer Umgang mit den Ressourcen, sondern vor allem ein zielgerichteter und mit dem Bildungsauftrag wohl abgeglicher Einsatz der finanziellen Mittel.

Im Jahr 2018 sind erste Schritte gemacht worden. Ich bin deshalb überzeugt, dass es uns mit dem gleichen Einsatz gelingen wird, hier im Rahmen einer zeitgemässen Polizeiausbildungsstätte einen weiteren Schritt vorwärts machen zu können; gemäss dem Motto «das Gute (2018) ist der Feind des Besseren (2019)». Im Vordergrund stehen muss für uns alle, welche in irgendeiner Form für die IPH arbeiten, auf effiziente und effektive Weise die Qualität der Ausbildungsleistung zu verbessern.

An Katalysatoren für diese Weiterentwicklung wird es nicht fehlen: Stichworte sind unter anderem: Die 2-jährige Ausbildung ab diesem Herbst mit der Prüfung der Einsatzfähigkeit nach dem ersten Jahr, die zunehmende Bedeutung des digitalen Lernumfeldes, die Qualitätssicherung des Lehrkörpers, aber auch der anhaltende Spardruck in den Kantonen und damit letztlich auch an der IPH. Um diese Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können, sind Massnahmen und Konzepte zu diskutieren, prüfen, entscheiden und letztlich umzusetzen.

Nutzen wir die Gelegenheit der Umsetzung der zweijährigen Polizeiausbildung mit der Fokussierung auf die Handlungskompetenzen. Zeigen wir in diesen (neuen) Lehrinhalten eine hohe Qualität und stellen wir uns der Herausforderung, bei all diesen neuen Schwerpunkten die Grundlagen für eine professionelle Polizeiarbeit nicht zu vernachlässigen.

In diesem Sinne wird uns 2019 die Arbeit nicht ausgehen. Ich freue mich darauf, mit den IPH-Mitarbeitenden und den verschiedensten Anspruchsgruppen dieses IPH-Haus weiterentwickeln zu können.

# Bericht der Organe

## **Konkordatsbehörde**

Die Konkordatsbehörde hat im April 2018 die statuarischen Geschäfte bearbeitet und den Jahresabschluss und den Geschäftsbericht 2017 genehmigt. Dabei nahm sie Kenntnis vom Umsetzungskonzept zur Immobilienstrategie.

Die Unternehmensstrategie konnte nicht wie geplant verabschiedet werden. Die Konkordatsbehörde hat den Entwurf der Strategie an den Schulrat zurückgewiesen mit dem Auftrag, bis Mitte November dem leitenden Ausschuss der Konkordatsbehörde einen überarbeiteten Entwurf vorzulegen. Da der Entwurf im November noch nicht vorlag, wurde die Sitzung des leitenden Ausschusses auf Anfang April 2019 verschoben. Es ist vorgesehen, die überarbeitete Strategie an der nächsten Sitzung der Konkordatsbehörde am 12. April 2019 zu verabschieden.

## **Schulrat**

Der Schulrat und der Schulratsausschuss haben ihre Geschäfte an je vier Sitzungen beraten und beschlossen. Schwergewichtig wurden folgende Themen behandelt: Personalgeschäfte, die Unternehmens- und Immobilienstrategie 2030 sowie die Vorbereitung der statutarischen Geschäfte der Konkordatsbehörde.

## **Rekurskommission**

Im November 2018 wählte die Konkordatsbehörde fünf bisherige und zwei neue Mitglieder der Rekurskommission für die Dauer der nächsten vier Jahre. Die Rekurskommission behandelte im Berichtsjahr zwei Rekurse, die jeweils zugunsten der IPH entschieden wurden.

## **Die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK)**

Das Plenum der IGPK hat sich gemäss dem neuen Vorgehenskonzept zu drei ordentlichen, halbtägigen Sitzungen getroffen. Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2017 der IPH, die Strategischen Ziele sowie das Budget 2019 und die Finanzplanung 2019–2022 bildeten die Haupttraktanden. Daneben setzte sich das Plenum weiterhin vorrangig mit den zentralen Projekten der IPH auseinander (Umsetzung der Organisationsentwicklung und Umsetzung der Immobilienstrategie) sowie mit der Umsetzung des nationalen Projekts einer zweijährigen Polizeischule und den entsprechenden Anpassungsarbeiten für die Ausbildung an der IPH. Diskussionsthemen bildeten die Herausforderungen, die sich für Polizei und Politik mit der Cyberkriminalität neu stellen, sowie die Anteile der Kantone in Form der jährlich zu entrichtenden Leistungspauschalen als wesentliche Finanzierungsquelle der IPH. Gemäss dem neuen Konzept traten die Ausschüsse erstmals nicht mehr zu Sitzungen zusammen. Sie bestehen allerdings weiter und werden dann aktiviert, wenn sich Vorkommnisse mit einem besonderen Abklärungsbedarf einstellen sollten oder wenn es plenumsintern darum geht, die Prüfung von Reportings der IPH thematisch fokussiert anzugehen. Die IGPK wird sich im Jahre 2019 neben den in den Konkordatsbestimmungen aufgeführten Aufgaben besonders mit der Umsetzung der konzeptionell abgeschlossenen Projekte sowie mit dem zum Ende des Berichtsjahrs sich noch in Erarbeitung befindenden Projekt der Unternehmensentwicklung befassen. Die IGPK wird weiterhin von Grossrat Flurin Burkard (AG) präsiert. Als Nachfolgerin für den im Mai ausgeschiedenen Grossrat Adrian Wüthrich (BE) amtiert nun Landrätin Jacqueline Wunderer (BL) als Vizepräsidentin.

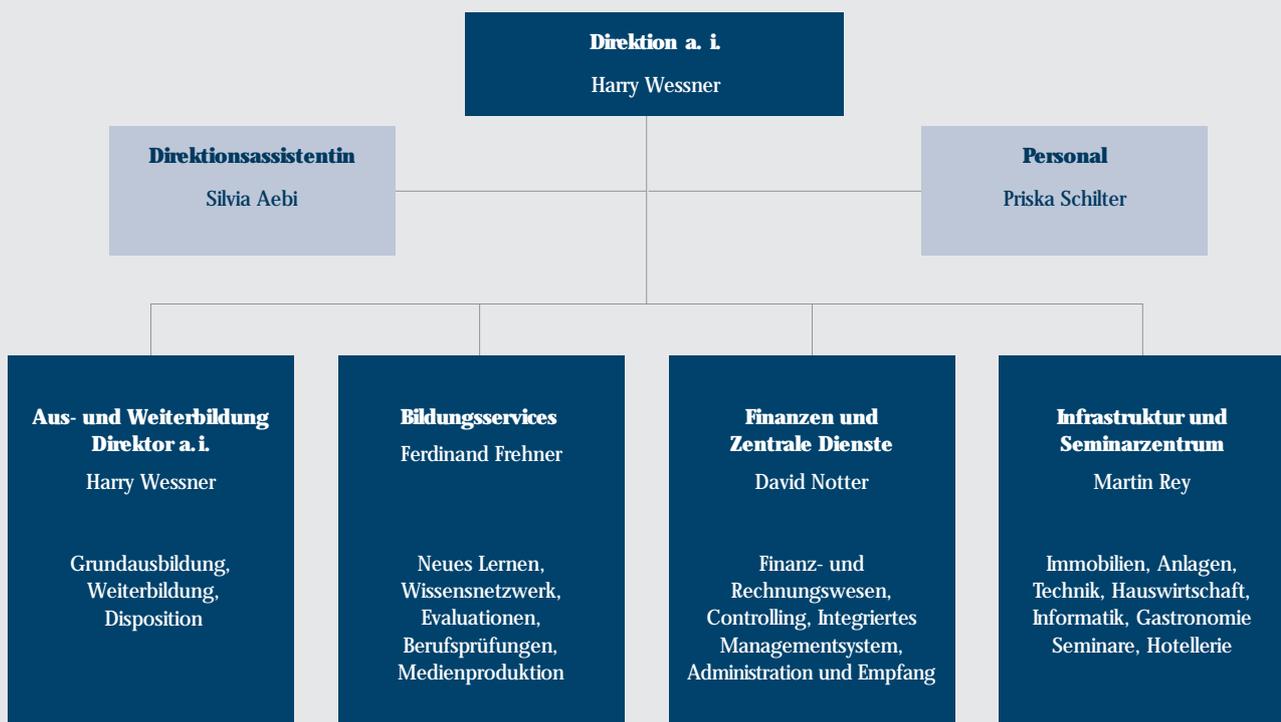
# Organisation

Stand 31.12.2018

## Organe



## Direktion







Die Geschäftsleitung am 01.01.2019 (von links)  
Harry Wessner, Ferdinand Frehner, Michael Wyser, David Notter

**Weiter durfte die IPH auf die wertvolle Mitarbeit folgender Kolleginnen und Kollegen zählen (Stand 31.12.2018):**

Silvia Aebi, Mareike Albers, Oliver Arnold, Stefanie Bachmann, Saira Bano, Anna Bättig, Bettina Bernet, Santino Bertozzi, Roger Besse, Guido Bienz, Stephanie Bieri, Zdenka Brunner, Gertrud Bucher, Nicola Caduff, Caridad Caparro, Maria Da Costa Apolinario, Claudia Egli, Helga Egli, Claudia Elmiger, Veronika Escaleira, Ursula Furrer, Judith Gasser, Tino Gebauer, Philipp Gisler, Claire Gisler, Peter Grab, Peter Guggenbühl, Michelle Hess, Beat Ineichen, Sandra Jaun Remo Kälin, Sacha Käppeli, Beate Klein, Roland Knecht, Fabienne Koch, Dora Kopp, Carla Lage Apolinario, Marina Ledermann, Veronika Lleshi, Daniel Lüdin, Melinda Lustenberger, Fatima Machado Alves, Mirjam Malgiaritta, Isabel Marques Mendes Pinto, Thomas Marti, Thomas Meister, Sonja Meyer, Bernadette Müller, Ruedi Odermatt, Ivo Oppliger, Melanie Peter, Martin Rey, Mara Rocuzzo, Patrick Rust, Mike Rütti, Marco Salantri, Priska Schilter, Claudia Schumacher, Simon Starkl, Nadine Staub, Helena Steiger, Roland Steiner, Jannine Sticher, René Stutz, Ursula Stutz, Anabela Teles Almeida, Esther Thierstein, Zdenka Topic, Fabrice Vogel, Adrian von Holzen, Paul Vonmoos, Julia Weber, Nadine Wellauer, Michael Wermelinger, Alina Wessner, Marie-Antoinette Wetzstein, Jutta Widmer, Lea Wigger, Daniela Wüthrich, Alexandra Zihlmann, Jacqueline Zimmermann, Petra Zwimpfer



# Aus- und Weiterbildung

<b>Grundausbildung 2017/18</b>	<b>IG 17-1</b>	<b>IG 17-2</b>	<b>IG 18-1</b>	<b>IG 18-2</b>
Lehrgangsstart	10.04.2017	09.10.2017	10.04.2018	08.10.2018
Lehrgangsende	23.02.2018	24.08.2018	22.02.2019	23.08.2019
Anzahl Auszubildende zu Lehrgangsbeginn	88	103	78	103
Anzahl Austritte während des Lehrgangs	3	8	2	bisher 1
Promotionsbedingungen nicht erfüllt	1	1	0	offen
Promotionsbedingungen erfüllt	84	94	76	offen
davon Männer	66	69	49	offen
davon Frauen	18	25	27	offen
Altersstruktur				
20 – 25 Jahre	38	55	40	offen
26 – 30 Jahre	25	29	31	offen
31 – 35 Jahre	18	9	4	offen
über 35 Jahre	3	3	1	offen
Zur eidg. Berufsprüfung sind angetreten	84	94	76	offen
eidg. Berufsprüfung bestanden	82	92	71	offen
eidg. Berufsprüfung nicht bestanden	2	2	5	offen
Durchfallquote	2.4 %	2.1 %	6.6 %	offen

<b>Weiterbildung 2017/18</b>	<b>Kurs-Tage</b>		<b>Teilnehmer-Tage</b>	
	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Kadervorkurse (pauschal abgegolten)	39	35	374	242
Weiterbildungskurse (pauschal abgegolten)	18	17	234.5	228
Weiterbildungskurse (teilnehmerfinanziert)	12	13	288.5	172.5
Bildungsangebote (teilnehmerfinanziert)	25	19	902	1'114.0
<b>Total</b>	<b>94</b>	<b>84</b>	<b>1'799</b>	<b>1'756.5</b>

Die beiden Lehrgänge 18-1 und 18-2 werden mit je 4 Klassen geführt. Die Gründe für diese Entwicklung sind, dass die Korps die geforderten Personalbestände erreichten oder aufgrund von Sparmassnahmen weniger Aspirantinnen und Aspiranten in die polizeiliche Grundausbildung schicken konnten.

Im Berichtsjahr befasste sich der Bereich Aus- und Weiterbildung hauptsächlich mit dem bildungspolitischen Gesamtkonzept 2020 (BGK 2020). Die Arbeiten sind soweit fortgeschritten, dass die Umsetzung – wie vom Schulrat vorgesehen – mit dem Start des Lehrganges 19-2 am 8. Oktober 2019 erfolgen kann. Das bedeutet, dass ab diesem Lehrgang die polizeiliche Grundausbildung neu zwei Jahre dauern und die eidgenössische Ausbildung erst nach der zweiten Ausbildungsphase erfolgt. Unter der Leitung des Schweizerischen Polizeiinstitutes wurden die beruflichen Handlungskompetenzen definiert, ein Qualifikationsprofil erstellt und ein Ausbildungsplan (APP) erarbeitet, der für die polizeiliche Grundausbildung in der ganzen Schweiz gelten wird. Auch die Konzeption der Prüfung der Einsatzfähigkeit (PEF), welche nach der ersten Ausbildungsphase in den Regionalen Ausbildungszentren (RAZ) erfolgen wird, wurde im Projekt gemeinsam erarbeitet und mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) koordiniert.

Aufgrund der Vorgaben aus dem BGK 2020 sind die Anpassungen im Bereich der ersten Ausbildungsphase (Unterricht an einem anerkannten Polizeiausbildungszentrum) eher marginal. Für die IPH bedeutet dies, dass nebst einzelnen Verschiebungen von Lektionen aufgrund von fachübergreifenden Schnittstellenklärungen im Bildungsplan insbesondere das Handlungstraining überarbeitet und angepasst werden muss. Neu wird den Aspirantinnen und Aspiranten ein für die meisten polizeilichen Herausforderungen anwendbares methodisches Vorgehen vermittelt. Damit sollen sie für ihre Aufgabenbewältigung an der Front mehr Sicherheit gewinnen. Ansonsten lässt sich das Gros des heute gel-

tenden Bildungsplanes der IPH auch zukünftig umsetzen. Seit 2017 führen sechs Polizeikorps (Lupol, Kapo NW, Kapo UR, Kapo ZG, SBB TPO, VAG) an der IPH Polizeiliche Anforderungsprüfungen (PAP) durch. Im vergangenen Jahr wurden 12 Prüfungstage durchgeführt, an welchen 288 Anwärtinnen und Anwärter teilnahmen.

Harry Wessner  
Direktor a. i.  
Leiter Aus- & Weiterbildung



POLICE

POLICE

KANTONS  
POLIZEI

KANTONS  
POLIZEI

2

# Ausblick auf die zweijährige Ausbildung ab 2019 mit den Lernorten RAZ und Polizeikorps

## 1. Ausbildungsphase

Kompetenzaufbau

## 2. Ausbildungsphase

Erwerb / Konsolidierung von  
Erfahrungswissen

>

wird geprüft  
Ziel: Einsatzfähigkeit  
sicherstellen



>

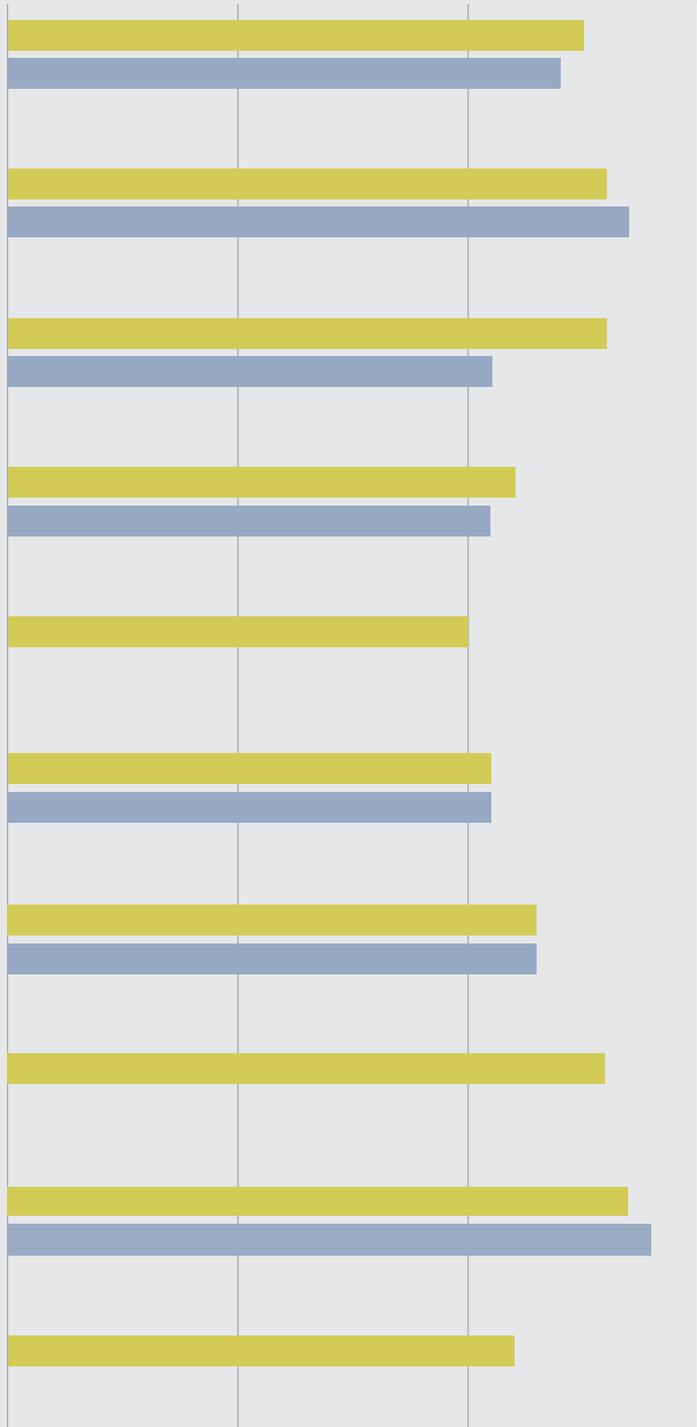
Fliesst ein  
Ziel: Ganzheitlicher  
Kompetenznachweis

>

**PO/WL**

**PO/WL**

**PEF: Prüfung Einsatzfähigkeit    PT: Prüfungsteil**



# Bildungsservices

## Bildungsplattformen IPH

Planung, Dokumentation, Disposition und Kommunikation sind Schlüsselfunktionen unserer Bildungssoftware, ohne die eine Umsetzung des neuen Ausbildungsplanes Polizei (APP) für das erste Ausbildungsjahr nach BGK 2020 nicht möglich wäre. Dank Software-Entwicklungen und konzeptionellen Vorarbeiten ist der Bereich Aus- & Weiterbildung der IPH bereit, die Ergebnisse der Arbeiten zur Überarbeitung des Ausbildungsplanes IPH zeitgerecht anzupflegen und damit den Start des ersten Lehrganges im Herbst 2019 nach neuem Konzept BGK 2020 sicherzustellen. Das neu beschaffte Basispaket zur Nutzung des nationalen Bildungsservers Polizei (NBPP) des SPI wird aktuell implementiert und ermöglicht demnächst die Ausschreibung und Bewirtschaftung von IPH Kursen über diese Plattform.

## Quizzer App

Nach gut einem Jahr hat sich die methodisch-didaktische Nutzen der Quizzer App weiter bestätigt. 127 Personen haben 329 Nutzerfragen und Mitarbeiterfragen beantwortet, 3700 Zielforderungen für Aspirantinnen und Aspiranten gegenüber zu einem Niveau, das weit über den Verkehr hinaus. Die Applikation IPH Quiz wird 2019 von allen Polizistinnen und Polizisten des Kommandatspolizei zur Verfügung gestellt.

## Forum IPH

Das erste Forum IPH wurde unter dem Titel «Lebensbedrohliche Einsatzlagen» erfolgreich durchgeführt. Viele positive Rückmeldungen der 60 Teilnehmer/innen zur professionellen Organisation und Durchführung zeigten, dass der eingeschlagene Weg richtig ist. 75 % der Teilnehmer/innen werden das Forum IPH weiterempfehlen. Entscheidend für den weiteren Erfolg dieses Anlasses wird insbesondere die Themenwahl sein. Die Findung der nächsten Inhalte wird in Zusammenarbeit mit der Fachkommission Aus- & Weiterbildung erfolgen. Das nächste Forum IPH wird voraussichtlich im Herbst 2019 durchgeführt.

## Qualitätssicherung und Evaluationen

Mit Zwischenaudit im August 2018 wurde die Aufrechterhaltung der Zertifikatsgültigkeit nach **edu Qua:2012** bestätigt. Die Normenforderungen konnten erfüllt werden. Dazu trug auch das neue **Evaluationskonzept** bei. Dieses erteilt auf der Grundlage der Eigenerstrategie IPH, des Zertifikates edu Qua:2012 und institutioneller Bedürfnisse Auskunft über die Zielerreichung und gewährleistet damit eine nachhaltige Qualitätsentwicklung.

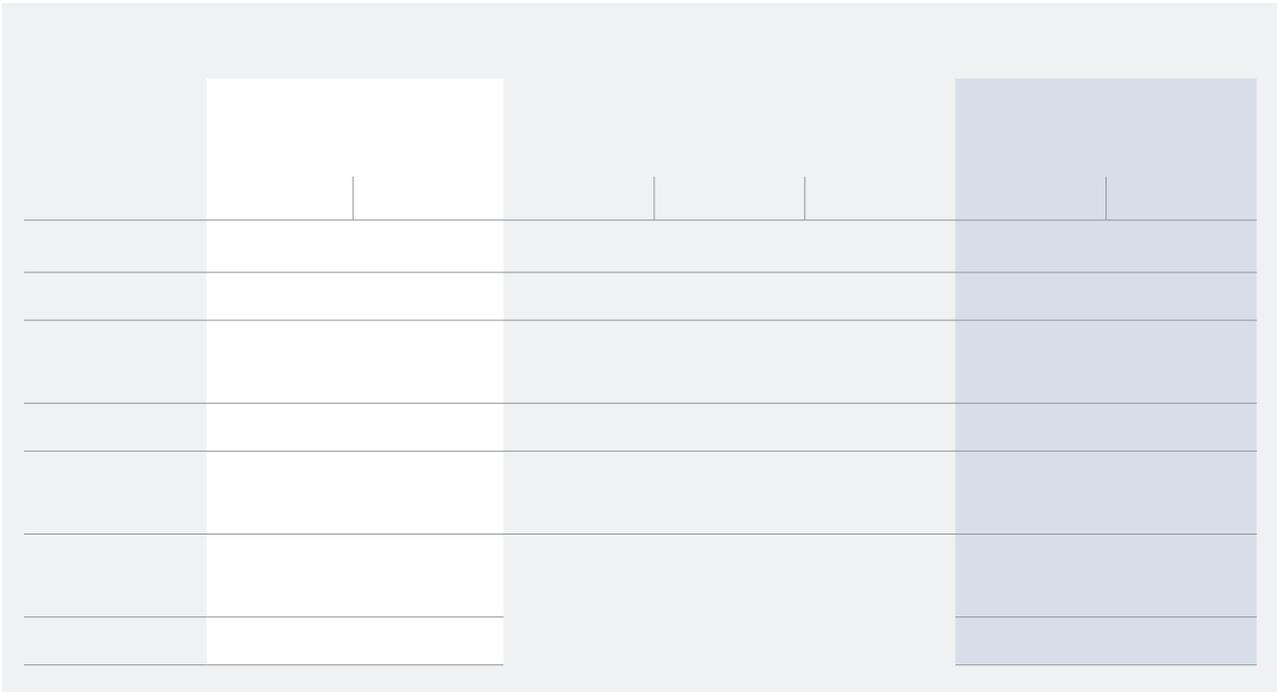
**Befragung Lernfeldumgebung** wurde erstmals nach dem Konzept durchgeführt. Die Anpassung verfolgte das Ziel, Doppelfragen zu vermeiden. Die Aspirantinnen und Aspiranten des Lehrganges 18-1 erteilten zu 85 % eine positive Bewertung. Sie bewerteten dabei ihr Lernumfeld im Durchschnitt mit 3,5 von 4 möglichen Punkten. Als Schulnote ausgerechnet entspricht dies einer Note von 5,3. Die Resultate der Befragung wurden der Fachkommission Aus- & Weiterbildung präsentiert. Kritische Punkte werden aufgearbeitet. Die Wirkung von Massnahmen spätestens anlässlich der Auswertung der nächsten Evaluation überprüft.

## Ergebnisse der Evaluation Lernfeldumgebung IPH 2018

	1	2	3	4
Das Lernumfeld der IPH erlebe ich als unterstützend.				3.5 3.4
Ich kann die vorgegebenen Ziele erreichen.				3.6 3.7
Die Prüfungsinhalte stimmen mit den vorgängig veröffentlichten Prüfungshinweisen überein.			3.1	3.6
Die Prüfungen / Lernkontrollen sind fair gestaltet.			3 2 3.1	
Ich nutze die Selbstlernzeit, um meine Lernerfolge zu verbessern.		nicht erhoben	3.0	
Organisatorische Änderungen werden rechtzeitig kommuniziert.			3.1 3.1	
Die IT-Bildungsapplikationen sind benutzerfreundlich (Swiss Mentor/e-Tutor).			3.3	
Die Unterrichts-umgebung entsprechen meine Erwartungen (Klima, Beleuchtung, Lärm, Sauberkeit etc.)		kein vergleichbarer Wert vorhanden		3.6
Die Trainings-Infrastruktur (TC Aabach und TC Campus) ermöglichen eine realitätsnahe Ausbildung.				3.7 3.8
Ich bin mit den Dienstleistungen der IPH zufrieden (Unterverbringung, Aufenthalts- und Lernräume, Qualität der Verpflegung etc.)		kein vergleichbarer Wert vorhanden	3.2	

IG 2018  
Konzept ab IG 18

© IG 2013-18-2017  
Konzept bis IG 17





# Personalwesen/Finanzen und Zentrale Dienste

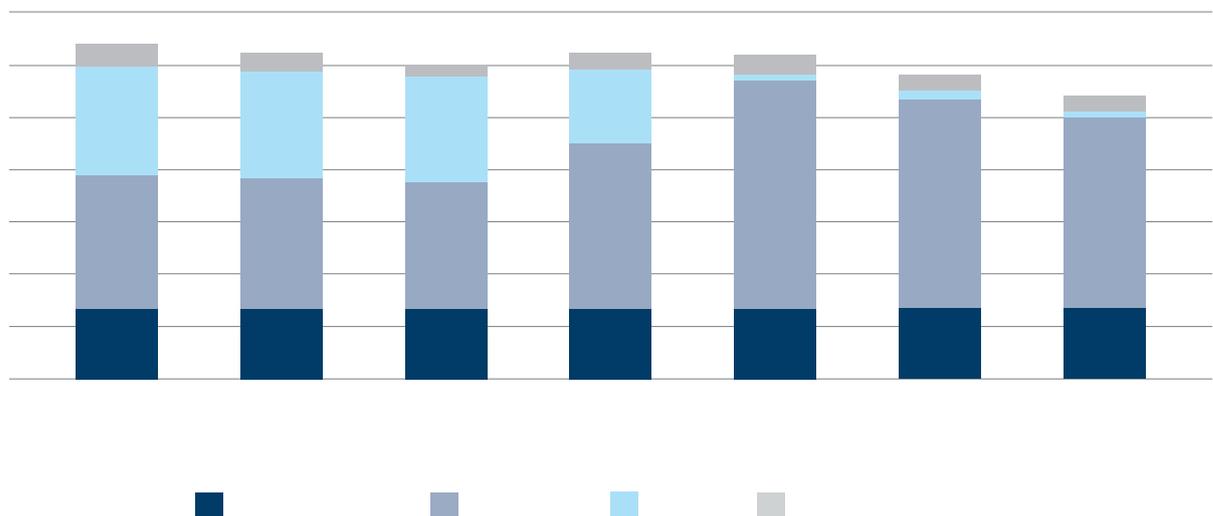
## Personalwesen

Die IPH beschäftigte per 31. Dezember 2018 80 Mitarbeitende. Davon sind 39 Mitarbeitende vollzeit- und 41 Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt.

Die Fluktuationsrate beträgt 9,8%. Natürlich Abgänge (z.B. Pensionierungen, Lehrabgänger, sowie befristete Arbeitsverhältnisse) werden in der Fluktuationsrate nicht berücksichtigt.

## Personelle Veränderungen 2018

	Mitarbeiter	Bestand per 1.1.18		Veränderungen während des Jahres			Bestand per 31.12.18	
		Vollzeit	Eintritte	Austritte	Funktion	Mitarbeiter	Vollzeit	
Geschäftsleitung	5	5.00	–	2	–	3	3.00	
Kommunikation	2	1.50	–	–	–	2	1.50	
Aus- und Weiterbildung	20	16.55	–	–	–	20	16.45	
Bildungsservices	2	1.20	–	–	–	2	1.20	
Finanzen und Zentrale Dienste	3	3.60	1	1	–	4	3.50	
Infrastruktur und Seminarzentrum	51	39.40	6	7	-1	49	40.80	
<b>Total</b>	<b>84</b>	<b>67.25</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>-1</b>	<b>80</b>	<b>66.45</b>	



Wir verpflichten uns zur ständigen  
**Verbesserung** unserer **Leistungen**  
und orientieren uns an entsprechenden  
**Prozessen** und **Qualitätslabels**.

# Infrastruktur und Seminarzentrum

Nach dem Beschluss zur Umsetzung der Immobilienstrategie im Jahre 2017 und der Sanierung des Hallenbades wurde die Sanierung Aula IPH gestartet. Nach einer 10-monatigen Planungsphase wurde im Sommer 2018 der Rückbau gestartet. Mittlerweile ist die Gebäudehülle saniert, so dass nun die Innenausbauarbeiten umgesetzt werden können. Mit dem geplanten Bauabschluss Anfang Juni 2019 wird die sanierte Aula wieder zur Nutzung freigegeben. Mit der Integration des Empfanges in dieses Gebäude werden die Kundenabläufe vereinfacht.

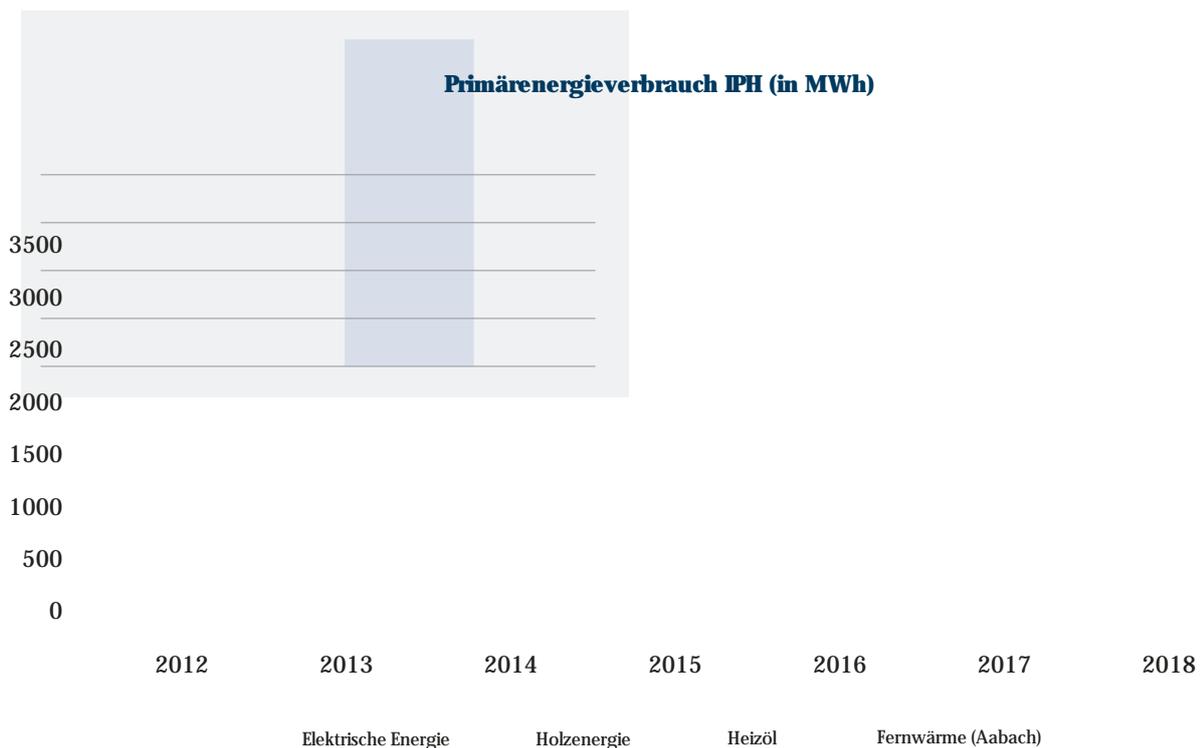
Um das Verwaltungsgebäude gemäss Immobilienstrategie zu realisieren, wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt und ein Siegerprojekt bestimmt. Bezüglich der möglichen Umsetzung sind aktuell noch detaillierte Abklärungen im Gange.

## Technik

Die Sanierung des Hallenbades erzielte im Bereich des Energiebedarfes erhebliche Verbesserungen. Während der Strombedarf für den Hallenbadbetrieb um 25% gesenkt werden konnte, gelang es, den Wärmebedarf sogar um über 35% zu reduzieren. Diese Sanierung zeigt eindrücklich das mögliche Sparpotenzial bei Bauten aus den 70er Jahren. Beim Hallenbad hat dies 2018 zu Energiekosteneinsparungen von CHF 10'000 geführt.

Die IPH schaffte es in den letzten Jahren, den Gesamtenergiebedarf konsequent zu optimieren. Diese Verbesserungen sind nachhaltig, zumal die Einsparungen täglich ihre Wirkung zeigen und insofern keinen Einmaleffekt darstellen.

Die gesamten Energiekosten (inkl. Wasser & ARA) beliefen sich 2018 auf CHF 346'988 (2012: CHF 448'520).





Auch 2018 wurden diverse kleinere Sanierungen umgesetzt. Im Aabach musste die gesamte Regeltechnik für Lüftung und Heizung ersetzt werden. Auf dem Campus wurden die Wasserverteilung der Kommende ersetzt sowie einige grössere Reparaturen im Bereich der Fenster und Fassaden durchgeführt. Die Sanierung der Bodenbeläge im Lehrhaus wurde 2018 ebenfalls abgeschlossen.

### **Informatik**

Die Weblösung der Bildungsplattform Swissmentor ermöglicht, unabhängig vom Endgerät (Notebook, Tablet) die Bildungsplattform zu nutzen. Das führte 2018 dazu, dass erste Konkordatspartner ihre Aspirantinnen und Aspiranten mit den korporseigenen Notebooks an die Polizeischule schickten. Dadurch musste die IPH weniger in die Hardware investieren. Durch die Umsetzung von bring your own device (BYOD) gelang einwandlos unsere Konkordatspartner werden in Zukunft folgen. Für die IT der IPH bedeutet dies, vermehrt den Fokus auf die Unterstützung von Fremdgeräten zu legen.

Im Weiteren kann dank der Weblösung von Swissmentor auch im Bereich der Kantabewirtschaftung die Digitalisierung weiter vorangetrieben werden. Durch digitalen Anzeigesystemen und es in Zukunft immer weniger Papieraushänge notwendig.

### **Hauswirtschaft**

Das Hauswirtschaftsteam musste aufgrund der Bauarbeiten vermehrt seine Flexibilität unter Beweis stellen. Durch personelle Veränderungen wie Austritte und krankheitsbedingte Ausfälle, die zusätzliche Herausforderungen stellten. Alle Aufgaben konnten jedoch erfolgreich bewältigt werden.

In der Unterkunft in Baldegg wurden neue Betten, Stühle und Stuhlreuchten beschafft.

### **Seminarzentrum**

Das Seminarzentrum übertraf im Geschäftsjahr 2018 erstmalig die Umsatzziele von CHF 3 Millionen. In allen Bereichen wie Hotellerie, Gastronomie und Raumvermietungen wurde eine Steigerung erzielt. Selbst der Mietaufschlag aufgrund der Aulasanierung konnte kompensiert werden.

Die Auslastung des Hallenbades konnte gesteigert werden. Zusätzlich wurden die Mietkonditionen angepasst, so dass der Gesamtumsatz 2018 (CHF 124'000) im Vergleich zu den Vorjahren nahezu verdoppelt werden konnte.

Mit 1'835 Übernachtungen wurden die externen vermehrt. Die Übernachtungen über dem Jahr um gut 5% gesteigert. Hingegen waren die Übernachtungen der Aspirantinnen und Aspiranten rückläufig. Dies resultiert aus deren geografischen Herkunft.

Mit einer Umsatzsteigerung von 4% trug die Gastronomie einen wesentlichen Beitrag zum Umsatzwachstum des Seminarzentrums bei.

Die Kundenzufriedenheitsmessungen ergaben für das Berichtsjahr einmal mehr ausgezeichnete Werte. Dies trotz der Hitze, welche die Räumlichkeiten im Sommer unangenehm erwärmte. Mit der geplanten Sanierung der Hotelfassade ist eine Verbesserung im Bereich der Hotelunterkunft beabsichtigt. Zudem entstehen in der Aula drei neue Unterrichtsräume, welche bei Bedarf gekühlt werden können.



Übungsweste L  
kein ballistischer Schutz

Übungsweste L  
kein ballistischer Schutz

Übungsweste M  
kein ballistischer Schutz

KANTONS  
POLIZEI

<b>Belegungstage</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Hotel (60 Betten 3*)	5'625	5'612
Kommende (24 Betten 2*)	920	1'573
Kommende (37 Betten 1*)	1'561	1'391
Wohnhaus (100 Betten 1*)	21'938	19'670
Baldegg (83 Betten 1*)	18'693	14'195
<b>Total</b>	<b>48'737</b>	<b>42'441</b>

<b>Umsatz Gastronomie</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
in CHF		
Restaurant Kommende	1'153'908	1'208'776
Cafeteria Lernhaus	181'305	179'753
Verpflegungsautomaten	83'109	87'398
<b>Total</b>	<b>1'418'322</b>	<b>1'475'927</b>

<b>Kundenzufriedenheit</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
<b>Seminarzentrum</b>		
in %		
Sehr gut	50.9	60.9
gut	43.1	33.7
genügend	5.4	4.6
ungenügend	0.6	0.8



Wir werden in realitätsnahen  
ethischen Situationen po

# Finanzen und Zentrale Dienste / Jahresrechnung 2018 Finanzkommentar

## Geschäftsergebnis

Die IPH schliesst das Jahr 2018 mit einem Gewinn von CHF 2.6 Mio. ab. Die Leistungspauschale betrug wie im Vorjahr CHF 13 Mio. Der Ertrag aus der Erbringung von Bildungsangeboten für Dritte lag mit CHF 1 Mio. etwas über dem Vorjahreswert. Wie in den vorangegangenen Jahren reduzierten sich die Teilnehmerzahlen erneut. Begannen im Jahr 2017 noch 191 Personen die polizeiliche Grundausbildung, waren es im Jahr 2018 noch 182 Personen. Der Trend der rückläufigen Teilnehmerzahlen dürfte jedoch vorerst gestoppt sein, denn im Jahr 2019 werden voraussichtlich 230 Personen die anspruchsvolle Ausbildung beginnen. Im Seminar- und Gastronomiebereich konnte der Umsatz um fast CHF 0.2 Mio. auf CHF 3.1 Mio. gesteigert werden.

Aufgrund des Ausscheidens der Direktorin fielen die Vergütungen an die Geschäftsleitung um TCHF 133 tiefer aus als im Jahr 2017. Durch die Prämien erhöhungen bei der Krankentaggeldversicherung kam es dennoch zu einem Anstieg des Sozialversicherungsaufwands.

Bei der Umsetzung der «Immobilienstrategie 2030» wurde das Projekt «Gebäude M» (Verwaltungsgebäude) sistiert. Die weiteren Entscheidungen sind noch offen. Entsprechend wurden die aufgelaufenen Kosten von ca. TCHF 130 der Erfolgsrechnung belastet.

Im Jahre 2008 wurde Mobiliar im Umfang von CHF 2.2 Mio. gekauft. Die Mobilien wurden bis Ende 2017 vollständig abgeschrieben, so dass sich der Aufwand im Jahr 2018 wesentlich verringerte und sich entsprechend positiv auf das Jahresergebnis auswirkte.

Durch die hohen Liquiditätsbestände musste ein Darlehen zum Jahresbeginn über CHF 1.5 Mio. nicht mehr refinanziert werden. Aus diesem Grund fiel auch der Zinsaufwand geringer aus.

## Bilanz

Per 31.12.2018 beläuft sich die Bilanzsumme auf CHF 49.1 Mio. (2017: CHF 48.0 Mio.). Die IPH verfügt per Bilanzstichtag über flüssige Mittel von CHF 7.0 Mio. (2017: CHF 6.1 Mio.) Die verzinslichen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen gesamthaft CHF 39.0 Mio. (2017: CHF 40.5 Mio.). Die Eigenkapitalquote hat sich dank

des hohen Jahresgewinns deutlich erhöht und beträgt nun 15.8% (2017: 10.8%). Die Stärkung der Eigenkapitalquote durch Einbehaltung der erzielten Jahresgewinne und der damit einhergehende Aufbau der flüssigen Mittel ermöglichen eine Umsetzung der «Immobilienstrategie 2030» mit geringen Neufinanzierungen.

## Geldfluss

Die flüssigen Mittel haben im Geschäftsjahr 2018 um CHF 0.9 Mio. zugenommen. Der Free Cashflow beträgt CHF 2.4 Mio. und liegt wesentlich über dem Vorjahreswert von CHF 1.7 Mio. Für Investitionen wurden total CHF 2.3 Mio. ausgegeben (2017: CHF 2.2 Mio.). Der grösste Teil im Jahr 2018 hängt mit dem Umbau der Aula zusammen und beträgt bislang CHF 1.4 Mio.

## Ausblick

Im Hinblick auf die «Immobilienstrategie 2030» und die Sparbestrebungen der elf Konkordatskantone ist die IPH weiterhin gefordert, wirtschaftlich mit ihren finanziellen Mitteln umzugehen und zusätzliche Einnahmemöglichkeiten im Aus- und Weiterbildungsangebot sowie im Seminarbereich zu erzielen.

Im Jahr 2019 wird die «Immobilienstrategie 2030» weiter vorangetrieben und es stehen nach dem Umbau der Aula (Abschluss Mitte 2019) der Bau des neuen Parkplatzes für CHF 1.4 Mio. und die Sanierung der Gebäudehülle des Hotels IPH für CHF 1.7 Mio. an. Diese Bauarbeiten werden sich voraussichtlich bis ins Jahr 2020 erstrecken.

Durch das positive Ergebnis und den damit einhergehenden hohen Bestand an flüssigen Mitteln wird die Aufnahme von neuem Fremdkapital bis ins Jahr 2022 den Bestand von CHF 40.5 Mio. (aus dem Jahr 2016) nicht überschreiten. Im Jahr 2019 wird sogar eine weitere Reduktion der Finanzverbindlichkeiten von mindestens CHF 2 Mio. möglich sein.



## Erfolgsrechnung

	Anhang	2017		2018	
		CHF	%	CHF	%
Pauschalabgeltungen Konkordatskantone	17/18	13'000'000		13'000'000	
Übriger Dienstleistungsertrag Konkordatskantone	18	78'930		58'700	
Bildungsangebote Dritte	17	872'992		973'263	
Seminare und Events	17	2'950'900		3'132'412	
Übrige Erträge		40'286		30'995	
Aktivierte Eigenleistungen	4/5	132'170		126'200	
Ertragsminderungen		-119'875		-111'619	
<b>Total Dienstleistungsertrag</b>		<b>16'955'403</b>	<b>100.0</b>	<b>17'209'951</b>	<b>100.0</b>
Waren- und Verbrauchsmaterial		-395'557		-381'795	
Gastroaufwand		-533'763		-543'296	
Dritteleistungen		-1'526'266		-1'570'840	
<b>Total Warenaufwand / Dienstleistungsaufwand</b>	<b>18</b>	<b>-2'455'586</b>	<b>14.5</b>	<b>-2'495'931</b>	<b>14.5</b>
<b>Bruttogewinn I</b>		<b>14'499'817</b>	<b>85.5</b>	<b>14'714'020</b>	<b>85.5</b>
Löhne und Gehälter		-5'919'570		-5'815'257	
Sozialversicherungsaufwand	13	-1'004'600		-1'043'519	
Übriger Personalaufwand		-246'665		-206'992	
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>13/20</b>	<b>-7'170'835</b>	<b>42.3</b>	<b>-7'065'768</b>	<b>41.1</b>
<b>Bruttogewinn II</b>		<b>7'328'982</b>	<b>43.2</b>	<b>7'648'252</b>	<b>44.4</b>
Raumaufwand		-803'002		-894'547	
Unterhalt / Reparaturen		-147'721		-160'969	
Fahrzeugaufwand		-92'296		-92'647	
Sachversicherungen / Gebühren / Abgaben		-95'941		-100'086	
Energie- und Entsorgungsaufwand		-375'264		-371'877	
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-684'329		-647'953	
Werbeaufwand		-136'092		-159'517	
Übriger Betriebsaufwand		-2'727		-405	
<b>Total diverser betrieblicher Aufwand</b>	<b>18</b>	<b>-2'337'372</b>	<b>13.8</b>	<b>-2'428'001</b>	<b>14.1</b>
<b>Erfolg vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>4'991'610</b>	<b>29.4</b>	<b>5'220'251</b>	<b>30.3</b>
Abschreibungen	14	-2'537'328	15.0	-2'189'097	-12.7
<b>Erfolg vor Zinsen (EBII)</b>		<b>2'454'282</b>	<b>14.5</b>	<b>3'031'154</b>	<b>17.6</b>
Finanzerfolg		-483'387	2.9	-464'281	2.7
Ordentliches Ergebnis		1'970'895	11.6	2'566'873	14.9
Ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg	16	6'776	-0.0	4'580	-0.0
<b>Jahresgewinn</b>		<b>1'977'671</b>	<b>11.7</b>	<b>2'571'453</b>	<b>14.9</b>

## Geldflussrechnung

	Anhang	2017 CHF	2018 CHF
Jahresgewinn		1'977'671	2'571'453
Abschreibungen brutto	14	2'540'690	2'193'423
Aktivierete Eigenleistungen	4/5	-132'170	-126'200
Amortisation Förderbeiträge		-3'362	-4'326
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-236'451	170'870
Veränderung Übrige Forderungen		-7'407	-3'431
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		407'700	26'620
Veränderung Vorräte und Angefangene Arbeiten		-24'687	-8'290
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		334'359	29'180
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten		8'064	-5'810
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		50'000	-50'000
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen		-937'219	-33'260
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>3'977'188</b>	<b>4'760'229</b>
Investitionen Immobilien/ Mobile Sachanlagen	4	-2'229'547	-2'261'900
Desinvestitionen Immobilien/ Mobile Sachanlagen		500	-
Investitionen Immaterielle Anlagen	5	-19'738	-84'708
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-2'248'785</b>	<b>-2'346'608</b>
<b>Free Cashflow</b>		<b>1'728'403</b>	<b>2'413'621</b>
Veränderung Finanzverbindlichkeiten		-	-1'500'000
Veränderung Investitionsbeiträge	11	34'200	4'096
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>34'200</b>	<b>-1'495'904</b>
<b>Total Geldfluss</b>		<b>1'762'603</b>	<b>917'717</b>
Bestand flüssige Mittel zu Periodenbeginn		4'340'411	6'103'014
<b>Total Geldfluss</b>		<b>1'762'603</b>	<b>917'717</b>
Bestand flüssige Mittel zu Periodenende		6'103'014	7'020'731

## Eigenkapitalnachweis

	Bilanzgewinn	Neubewertungsreserve	Eigenkapital
	CHF	CHF	CHF
01.01.2017	1'893'666	1'311'430	3'205'096
Jahresgewinn 2017	1'977'671		1'977'671
31.12.2017	3'871'337	1'311'430	5'182'767
Jahresgewinn 2018	2'571'453		2'571'453
31.12.2018	6'442'790	1'311'430	7'754'220

## Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	2017	2018
	CHF	CHF
Gewinnvortrag 01.01.	1'893'666	3'871'337
Jahresgewinn	1'977'671	2'571'453
Bilanzgewinn 31.12.	3'871'337	6'442'790
Vortrag auf neue Rechnung	3'871'337	6'442'790

# Anhang zur Jahresrechnung 2018

## Grundsätze der Rechnungslegung

### Allgemeines

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den von der Fachkommission für Empfehlung zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER) erlassenen Richtlinien. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk angewendet.

### Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Passiven enthalten nur betriebsnotwendige Positionen. Allen erkennbaren Verlustrisiken und Wertebussen werden durch Rückstellungen oder Wertberichtigungen Rechnung getragen.

## Details Bilanz

### 1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositen-gelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

### 2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Kundenguthaben sind zum Nominalwert eingesetzt. Das Delkredere enthält Einzelwertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken und betriebswirtschaftlich notwendige Pauschalwertberichtigungen von 1 %.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Guthaben gegenüber Nahestehenden von CHF 57'012 (2017: CHF 18'886). Die Definition für Nahestehende wird unter Ziffer 18 erläutert.

### 3 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens aber zum tieferen Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen alle direkten und indirekten Aufwendungen, um Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten).

Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellkosten sind grundsätzlich die tatsächlichen angefallenen Kosten massgebend. Die Wertberichtigung erfolgt mittels Durchschnittsmethode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.


Den Demodierungsrisiken wird mit folgenden Bewertungsfaktoren Rechnung getragen:

27.12.2018	Bruttowerte	Demodierung	Demodierung	Nettowerte
in CHF		%	CHF	CHF
Heizöl	10'503	-	-	10'503
Munition	99'430	-	-	99'430
Lebensmittel	17'615	20	3'523	14'092
Gastro diverses	24'070	10	2'408	21'662
Gastro Reinigungsmittel	4'998	5	250	4'748
Nicht fakturierte Dienstleistungen	10'943	-	-	10'943
<b>Total 31.12.2018</b>	<b>167'559</b>		<b>6'181</b>	<b>161'378</b>

31.12.2017	Bruttowerte	Demodierung	Demodierung	Nettowerte
in CHF		%	(gerundet)	
Heizöl	9'177	-	-	9'177
Munition	86'880	-	-	86'880
Lebensmittel	21'779	20	4'356	17'424
Gastro diverses	26'695	10	2'670	24'026
Gastro Reinigungsmittel	3'677	5	184	3'493
Nicht fakturierte Dienstleistungen	12'089	-	-	12'089
<b>Total 31.12.2017</b>	<b>160'298</b>		<b>7'210</b>	<b>153'088</b>

Bei den nicht fakturierten Dienstleistungen handelt es sich um erbrachte, aber noch nicht fakturierte Seminarleistungen. Diese wurden in den ersten Arbeitstagen des Folgejahres fakturiert. Die Bewertung erfolgt zu Verkaufspreisen.



#### 4 Mobile und Immobile Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer einer Anlage berechnet. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des Leistungsauftrags der IPH genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten.

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Maschinen, Instrumente, Apparate	8 Jahre	12.5 %
Mobiliar, Einrichtung	10 Jahre	10 %
ICT Hardware	4 Jahre	25 %
Fahrzeuge	6 Jahre	16.67 %
Immobilien	* 33 Jahre	3.03 %

\* Der Konkordatsvertrag mit den beteiligten Kantonen ist für 35 Jahre abgeschlossen.

Die Abschreibungen wurden ab Aufnahme des Schulbetriebs 2007 vorgenommen, woraus sich die Nutzungsdauer von 33 Jahren ergibt.

in CHF	Maschinen, Instrumente, Apparate	Mobiliar, Einrichtung	ICT Hardware	Fahrzeuge	Immobilien	Total Mobile & Immobile Sachanlagen
<b>Anschaffungswerte</b>						
Bestand am 1.1.2018	1'112'127	2'656'319	1'245'473	481'155	55'969'693	61'464'766
Zugänge <sup>1)</sup>	17'586	98'885	117'276	51'100	2'103'253	2'388'100
Abgänge	-25'959	-70'074	-107'119	-39'790	-	-242'942
Bestand am 31.12.2018	1'103'754	2'685'131	1'255'629	492'465	58'072'946	63'609'925

#### Wertberichtigungen

Bestand am 1.1.2018	934'561	2'046'696	1'094'646	394'687	16'003'273	20'473'863
Abschreibungen	42'450	141'690	111'799	41'640	1'681'959	2'019'538
Abgänge	-25'959	-70'074	-107'119	-39'790	-	-242'942
Bestand am 31.12.2018	951'053	2'118'312	1'099'326	396'537	17'685'232	22'250'460

#### Buchwerte

Bestand am 31.12.2017	177'565	609'623	150'827	86'468	39'966'420	40'990'903
Bestand am 31.12.2018	152'701	566'818	156'304	95'928	40'387'713	41'359'465

<sup>1)</sup> Von den Zugängen 2018 entfallen CHF 2'261'900 auf externe Beschaffungen und CHF 126'200 auf aktivierte Eigenleistungen.

in CHF	Maschinen, Instrumente, Apparate	Mobiliar, Einrichtung	ICT Hardware	Fahrzeuge	Immobilien	Total Mobile & Immobile Sachanlagen
<b>Anschaffungswerte</b>						
Bestand am 1.1.2017	1'110'418	3'651'229	3'744'143	543'233	53'794'548	62'843'570
Zugänge <sup>1)</sup>	31'770	111'328	43'473	-	2'175'145	2'361'717
Abgänge	-30'062	-1'106'238	-2'542'143	-62'078	-	-3'740'521
Bestand am 31.12.2017	1'112'127	2'656'319	1'245'473	481'155	55'969'693	61'464'766

#### Wertberichtigungen

Bestand am 1.1.2017	907'019	2'739'570	3'439'029	399'146	14'372'391	21'857'155
Abschreibungen	57'604	413'364	197'760	57'119	1'630'882	2'356'729
Abgänge	-30'062	-1'106'238	-2'542'143	-61'578	-	-3'740'021
Bestand am 31.12.2017	934'561	2'046'696	1'094'646	394'687	16'003'273	20'473'863

#### Buchwerte

Bestand am 31.12.2016	203'399	911'658	305'114	144'087	39'422'157	40'986'415
Bestand am 31.12.2017	177'565	609'623	150'827	86'468	39'966'420	40'990'903

<sup>1)</sup> Von den Zugängen 2017 entfallen CHF 2'229'547 auf externe Beschaffungen und CHF 132'170 auf aktivierte Eigenleistungen.

Bei der Gründung der IPH wurden diverse Liegenschaften vom Kanton Luzern im Baurecht übernommen. Beim damaligen Übernahmewert wurde ein Baurechtszins für eine Baurechtsdauer von 100 Jahren miteingerechnet. Dieser Baurechtszins wurde mittels einer einmaligen Zahlung geleistet und aktiviert. Die Baurechte erlöschen bei Ablauf der vertraglichen Baurechtsfrist, wenn die Parteien dies vereinbaren oder die IPH die Baurechte nicht mehr benötigt. In diesem Fall gehen sämtliche auf den Baurechtsparzellen stehenden Gebäude und Anlagen in das Eigentum des Kantons Luzern über. Die Heimfallentschädigung beträgt ein Drittel des Verkehrswertes der Bauten und Anlagen im Zeitpunkt des Heimfalls.

Zum heutigen Zeitpunkt lässt sich nicht bestimmen, wie hoch ein zukünftiger Verkehrswert im Zeitpunkt des Heimfalls sein wird. Ungeachtet der Heimfallentschädigung erfolgen die Abschreibungen auf der Position Immobilien inkl. aktivierter Baurechtszins linear über eine Zeitdauer von 33 Jahren. Es ist wahrscheinlich, dass der Buchwert im Zeitpunkt des Heimfalls von der dann zumaligen Heimfallentschädigung abweichen wird. Somit wird der Heimfall im Zeitpunkt des tatsächlichen Eintretens einen buchmässigen Gewinn oder Verlust zur Folge haben.

## 5 Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen umfassen Urheber- und Vertragsrechte sowie ICT Software (Drittrechnungen und aktivierte Eigenleistungen).

Die Immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bewertet.

		Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
ICT Software		4 Jahre	25.00 %
Urheber- und Vertragsrechte		3 Jahre	33.33 %

in CHF	ICT Software	Urheber- und Vertragsrechte	Total Immaterielle Anlagen
<b>Anschaffungswerte</b>			
Bestand am 1.1.2018	2'303'672	499'659	2'803'331
Zugänge <sup>1)</sup>	84'708	-	84'708
Abgänge	-18'180	-	-18'180
Bestand am 31.12.2018	2'370'200	499'659	2'869'858
<b>Wertberichtigungen</b>			
Bestand am 1.1.2018	2'068'871	499'658	2'568'529
Abschreibungen	173'884	1	173'885
Abgänge	-18'180	-	-18'180
Bestand am 31.12.2018	2'224'575	499'659	2'724'233
<b>Buchwerte</b>			
Bestand am 31.12.2017	234'801	1	234'802
Bestand am 31.12.2018	145'625	-	145'625

<sup>1)</sup> Ausschliesslich externe Beschaffungen

in CHF	ICT Software	Urheber- und Vertragsrechte	Immaterielle Anlagen	Total
<b>Anschaffungswerte</b>				
Bestand am 1.1.2017	2'283'934	499'659		2'783'593
Zugänge	19'738	-		19'738
Abgänge	-	-		-
Bestand am 31.12.2017	2'303'672	499'659		2'803'331
<b>Wertberichtigungen</b>				
Bestand am 1.1.2017	1'884'911	499'658		2'384'568
Abschreibungen	183'961			183'961
Abgänge	-	-		-
Bestand am 31.12.2017	2'068'871	499'658		2'568'529
<b>Buchwerte</b>				
Bestand am 31.12.2016	399'024	1		399'025
Bestand am 31.12.2017	234'801	1		234'802

## 6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten werden in der Regel in der Bilanz zum Nominalwert erfasst. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden über CHF 825'767 (2017: 784'205). Die Definition für Nahestehende wird unter Ziffer 18 erläutert.

## 7 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst. Anfallende Zinsen und sonstige Gebühren werden der Erfolgsrechnung belastet. Die Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, es sei denn die Begleichung der Verbindlichkeit lässt sich mindestens um 12 Monate (nach Bilanzstichtag) aufschieben.

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2017	31.12.2018
Credit Suisse AG 880954-4G-8	03/13 - 02/18	1.55 %	1'500'000	-
Credit Suisse AG 880954-4G-13	09/14 - 09/19	1.75 %	-	5'000'000
<b>Total</b>			<b>1'500'000</b>	<b>5'000'000</b>

## 8 Kurzfristige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet:

- wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht,
- wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Mittelabfluss erforderlich sein wird, um die Verpflichtung zu erfüllen,
- wenn eine verlässliche Schätzung für den Betrag der Verpflichtung möglich ist.

Bei der kurzfristigen Rückstellung handelte es sich um einen personalrechtlichen Fall.

in CHF	31.12.2017	31.12.2018
Kurzfristige Rückstellung	50'000	-

## 9 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen:

in CHF		31.12.2017	31.12.2018
Erträge Aus- und Weiterbildung		384'089	446'125
Übrige Erträge		1'200	200
Personalaufwand Lehrkörper		240'692	146'259
Personalaufwand Sonstige		49'492	85'191
Übrige Aufwandpositionen		167'700	132'140
Total		843'173	809'915

## 10 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2017	31.12.2018
Credit Suisse AG 880954-4G-13	09/14 - 09/19	1.75 %	5'000'000	-
Credit Suisse AG 880954-4G-14	09/14 - 09/20	1.90 %	5'000'000	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-15	09/14 - 09/21	2.10 %	5'000'000	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-5	08/15 - 08/22	1.15 %	5'000'000	5'000'000
Postfinance 4508	04/16 - 04/26	0.55 %	7'000'000	7'000'000
Postfinance 5187	08/17 - 08/27	0.64 %	5'000'000	5'000'000
Kanton Aargau	08/17 - 08/27	0.50 %	7'000'000	7'000'000
Total			39'000'000	34'000'000

## 11 Investitionsbeiträge

Der Kanton Luzern hat im Jahr 2016 die Anschaffung einer Holzschnitzelheizung sowie eine Optimierung der bestehenden Wärmeverteilung mit einem Investitionsbetrag von total CHF 108'118 subventioniert. In Jahr 2017 kam ein Förderbeitrag von CHF 34'200 für eine Wärmedämmung hinzu. Die Subventionsbeiträge werden passiviert und über die erwartete Nutzungsdauer von 33 Jahren erfolgswirksam als Minus-Abschreibungen aufgelöst.

in CHF		31.12.2017	31.12.2018
Kumulierte Investitionsbeiträge Kanton Luzern		142'318	146'414
Kumulierte erfolgswirksame Auflösungen		4'115	8'441
Bestand passivierte Investitionsbeiträge		138'203	137'973

## 12 Neubewertungsreserve

Die Neubewertungsreserve ist entstanden aus der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER per 01.01.2013. Der Betrag der Neubewertungsreserve von CHF 1'311'430 setzt sich aus der Anpassung der Wertberichtigung des Anlagevermögens (CHF 1'250'483) sowie der Anpassung der Bewertung der Vorräte (CHF 60'947) zusammen.

## Details Erfolgsrechnung

### 13 Personalaufwand

Der Personalaufwand von CHF 7'065'768 (2017: CHF 7'170'835) umfasst alle arbeitsrechtlich ausbezahlten oder geschuldeten Aufwendungen. Sämtliche Ferien- und Mehrzeitguthaben sind abgegrenzt. Die erfolgten Vergütungen an die Geschäftsleitung werden in Ziffer 20 offengelegt.

Die IPH hat für die Erfüllung des BVG einen Anschlussvertrag bei der Luzerner Pensionskasse (LUPK) abgeschlossen. Dieser Anschlussvertrag ist gemäss dem Beruflichen Vorsorgegesetz als Beitragsprimat ausgestaltet. Der Arbeitgeberbeitrag wird als Aufwand aus der Vorsorgeverpflichtung übernommen.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

\* Das Reglement der Vorsorgeeinrichtung sieht keine Arbeitgeberbeitragsreserve vor.

in CHF	Überdeckung 31.12.2018	Deckungs- grad	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränder- ungen	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand	
			31.12.2017	31.12.2018			2017	2018
Vorsorgeplan	147'732'345		—*	—*	—	517'057	519'242	517'057

in CHF	Überdeckung 31.12.2017	Deckungs- grad	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränder- ungen	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand	
			31.12.2016	31.12.2017			2016	2017
Vorsorgeplan	533'225'847		—*	—*	—	519'242	506'946	519'242

Der Arbeitgeberanteil über CHF 223'472 (2017: 854'148) an der Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung hat keinen wirtschaftlichen Nutzen für die IPH Hitzkirch.

### 14 Abschreibungen

Die Berechnung der Abschreibungen erfolgt nach Massgabe der unter den Ziffern 5 und 6 dargestellten Nutzungsdauern. Die gesamten Abschreibungen verteilen sich wie folgt auf die Anlagekategorien:

in CHF	2017	2018
Mobile Sachanlagen	725'848	337'579
Immobilien Sachanlagen	1'630'882	1'681'959
Immaterielle Anlagen	183'961	173'885
Total Abschreibungen brutto	2'540'690	2'193'423
Auflösung Investitionsbeiträge (vgl. Ziffer 11)	-3'362	-4'326
Total Abschreibungen	2'537'328	2'189'097

### 15 Steuern

Der Kanton Luzern befreit die IPH von allen Kantons- und Gemeindesteuern. Als öffentlich-rechtliche Anstalt besteht auch für die direkte Bundessteuer eine Steuerbefreiung. Ausgenommen sind gewinnorientierte Tätigkeiten zugunsten Dritter.





Kanton	Total Aufwand	Dienstleistungsaufwand	Diverser betrieblicher Aufwand
	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	93'247	93'247	–
Kanton Basel-Landschaft	86'556	86'556	–
Kanton Basel-Stadt	83'995	83'995	–
Kanton Bern	300'250	300'250	–
Kanton Luzern	466'553	159'298	307'255
Kanton Nidwalden	8'672	8'672	–
Kanton Obwalden	12'853	12'853	–
Kanton Schwyz	159'900	159'900	–
Kanton Solothurn	85'308	85'308	–
Kanton Uri	8'654	8'654	–
Kanton Zug	43'207	43'207	–
<b>Gesamt</b>	<b>1'810'100</b>	<b>1'041'540</b>	<b>307'255</b>

### 19 Vergütungen der Organe

Gemäss gültigem Konkordatsvertrag sind die Entschädigungen der Mitglieder der Organe, ausgenommen der Rekurskommission, Sache der entsendenden Konkordatsmitglieder.

### 20 Vergütungen an die Geschäftsleitung

An die Direktion sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden folgende Vergütungen vorgenommen:

	Bruttolohn inkl. Pauschalspesen	Variable Vergütungen	Arbeitgeber-	Arbeitgeber-	Gesamtvergütungen
			Beiträge Sozialvers.	Beiträge Berufl. Vorsorge	
I Schönbächler, Direktorin <sup>1)</sup>	75'611	6'566	8'666	–	84'243
Geschäftsleitung inkl. Direktorin	718'146	61'996	75'553	–	855'705

<sup>1)</sup> Austritt per 30.09.2018 (Lohn bis 31.05.2018)

	Bruttolohn inkl. Pauschalspesen	Variable Vergütungen	Arbeitgeber-	Arbeitgeber-	Gesamtvergütungen
			Beiträge Sozialvers.	Beiträge Berufl. Vorsorge	
I Schönbächler, Direktorin	188'070	–	12'808	23'109	223'987
Geschäftsleitung inkl. Direktorin	829'439	4'000	62'813	92'462	988'714

### 21 Ausserbilanzgeschäfte

Für die Nutzung von diversen Grundstücken wurden Baurechtsverträge abgeschlossen. Die jährlichen Baurechtszinsen kumulieren sich auf CHF 40'660. Die entsprechenden Verträge dauern bis ins Jahr 2104 (CHF 10'300 p.a.) resp. 2105 (CHF 30'360 p.a.).

Der Mietvertrag mit dem Kanton Luzern, Dienststelle Immobilien, über die Miete von Räumlichkeiten in der Kantonsschule in Baldegg läuft bis 31.12.2020. Daraus ergeben sich jährliche Mietverpflichtungen von CHF 59'591.

Es bestehen keine weiteren nicht bilanzierten Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten, Bürgschaften, Pfandbestellungen zugunsten Dritter und/oder Eigentumsvorbehalte.

### 22 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Schulrat am 21. März 2019 mit Empfehlung an die Konkordatsbehörde zur Genehmigung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

# Bericht der Revisionsstelle



